



Schatten des Krieges

Innovation und Tradition im europäischen Kino 1940-1950

VI. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes

Hamburg, 14.–22. November 2009

im Kino Metropolis, Steindamm 54, 20099 Hamburg

22. Internationaler Filmhistorischer Kongress

Hamburg, 19.–21. November 2009

im Gästehaus der Universität,
Rothenbaumchaussee 34, 20148 Hamburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Unter dem Motto **Schatten des Krieges** beschäftigt sich CineFest 2009, das VI. Internationale Festival des deutschen Film-Erbes, erneut mit der Filmproduktion der 1940er Jahre. Im Fokus stehen diesmal die unterschiedlichen Reaktionen europäischer Filmmacher auf Krieg und Nachkriegszeit und ihre ästhetischen Strategien bei der »Bewältigung« von Vergangenheit und Gegenwart: Wie haben Filmregisseure in verschiedenen europäischen Ländern auf das Chaos um sie herum reagiert? Welche künstlerischen Lösungen fanden sie, um die humane und kulturelle Katastrophe zu bewältigen? Griffen sie dabei auf bewährte Stilmittel zurück, nahmen sie ältere Traditionen wieder auf oder entwickelten sie neue filmästhetische Strategien?

Auf neue Formen und Stilmittel setzten vor allem die sogenannten »Trümmerfilme«: Surrealistische Traumsequenzen prägen Liebeneiners Heimkehrer-Drama **Liebe 47** (DE 1948/49, nach Borcherts Bühnenstück »Draußen vor der Tür«), Helmut Käutners **In jenen Tagen** (DE 1946/47) verknüpft prägnante Episoden zu einem Panorama menschlichen Verhaltens im »Dritten Reich«, Rudolf Jugert verbindet eine Liebesgeschichte in den Wirren von Krieg und Nachkrieg mit ironischen Reflexionen über das Filmmachen nach der »Stunde Null« (**Film ohne Titel**, DE 1947/48).

Für unterschiedliche Annäherungsversuche an die Themen Antisemitismus und Holocaust stehen der dokumentarische Spielfilm **Lang ist der Weg** (DE 1948, Herbert B. Fredersdorf, Marek Goldstein) über das Schicksal der jüdischen Displaced Persons und G. W. Pabsts Historiendrama **Der Prozeß** (AT 1947/48) um einen angeblichen Ritualmord im 19. Jahrhundert.

Den Wiederanschluss an durch die NS-Zeit unterbrochene Traditionslinien suchten Georg C. Klarens vom Caligari-Expressionismus inspirierte Büchner-Adaptation **Wozzeck** (SBZ 1947) und der österreichische »film noir« **Prämien auf den Tod** (1949, Curd Jürgens, mit Werner Krauss in seiner ersten Nachkriegsrolle). Auf das Weimarer Kino und den französischen Vorkriegsfilm verweisen die faszinierenden Bilderwelten des eigenwilligen Stilisten Peter Pewas in seinem von der Nazi-Zensur verbotenen Melodram **Der verzauberte Tag** (DE 1943/44) und dem eindringlichen DEFA-Aufklärungsdrama **Strassenbekanntschaft** (SBZ 1947/48, zu Gast: Hauptdarstellerin Gisela Trowe). Ein deutscher Versuch in Neorealismus ist Fritz Kirchhoffs St. Pauli-Film **Nur eine Nacht** (DE 1949/50), der Hans Söhnker und Marianne Hoppe auf einer Safttour durch den Kiez begleitet.

Gesellschaftliche Realitäten und ideologische Beeinflussung im Genrefilm der 1940er Jahre veranschaulichen Kriminalfilme aus unterschiedlichen politischen Systemen. Während die NS-Kriminalpolizei als perfekte Maschinerie internationale Fälscherbanden (**Falschmünzer**, DE 1940, Hermann Pfeiffer) und mordende Heiratsschwindler (Ferdinand Marian in **Die Nacht der Zwölf**, DE 1944/45, Hans Schweikart) zur Strecke bringt, reiben sich im DEFA-Krimi **Razzia** (SBZ 1946/47, Werner Klingler) aufrechte Kommissare im wilden Nachkriegs-Berlin beim Kampf gegen gewissenlose Penicillinschieber auf. Als Thriller und Gerichts-drama inszeniert ist Paul Mays **Duell mit dem Tod** (AT 1949), die erste filmische Würdigung des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.

Dokumente der Auseinandersetzung mit dem Widerstand und der Kollaboration der Bevölkerung in den während des Krieges vom Deutschen Reich okkupierten Ländern sind **Le silence de la mer** (FR 1947/48), Jean-Pierre Melvilles psychologisches Kammerspiel um einen frankophilen Wehrmachtsoffizier, René Cléments dokumentarisches Eisenbahner-Drama **La bataille du rail** (FR 1945) und der Widerstands-Thriller **De røde Enge** (1945) der dänischen Regisseure Lau Lauritzen und Bodil Ipsen. Das Leiden der polnischen Bevölkerung unter den Besatzern und die Verfolgung der polnischen Juden stehen im Mittelpunkt von Aleksander Fords **Ulica Graniczna** (PL 1948/49).

Auf welcher unterschiedlichen Weise britische Filme der Kriegszeit das Militär und seine Angehörigen schilderten, zeigen das Technicolor-Biopic **The Life and Death of Colonel Blimp** (GB 1942/43) von Michael Powell und Emeric Pressburger und Carol Reeds **The Way Ahead** (GB 1944), eine realistische Studie über die konfliktreiche Verwandlung von Zivilisten in Soldaten.

Als Sondervorführung läuft der Film **Overlord** (GB 1975, zu Gast: Regisseur Stuart Cooper, angefragt), der eine Spielhandlung um das Schicksal eines jungen Rekruten stilvoll in historisches Archivmaterial über die britischen Vorbereitungen auf die Invasion in der Normandie einbettet.

Alle Filme werden mit einer Einführung gezeigt.

Beim **22. Internationalen Filmhistorischen Kongress** wird das Thema in Vorträgen und Diskussionen noch weiter vertieft. Für die Teilnahme am Kongress ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die **Cinefest-Foren** – Gespräche mit Fachleuten und Interessierten, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr, Eintritt frei. Weitere Informationen zu den Foren erhalten Sie demnächst mit einer gesonderten Pressemitteilung sowie auf unserer Website www.cinefest.de.

Eine vorläufige Filmliste, das geplante Kongress-Programm sowie das Formular für die Akkreditierung finden Sie im Anhang dieser Mail.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie über das **cinefest 2009** berichten und stehen Ihnen für Nachfragen jederzeit zur Verfügung. Gern versorgen wir Sie mit ausführlichem Presse-material und Fotos.

Das **cinefest** wird veranstaltet von CineGraph Hamburg und Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin.
In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino Metropolis

Mit Unterstützung von:

absolutMedien, Berlin
Arte, Straßburg
British Film Institute, London
Cinecentrum, Hamburg
DEFA-Stiftung, Berlin
Det Danske Filminstitut, Kopenhagen
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Prag
Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Berlin
Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg
Deutsches Filminstitut – DIF, Frankfurt
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung Wiesbaden
Imperial War Museum, London
Institut français de Hambourg
Jugendinformationszentrum - JIZ, Hamburg
Media Desk Deutschland, Hamburg
Nordevent, Hamburg
Novum Hotels, Hamburg
Skoda Auto Deutschland GmbH
SK LimousineServices, Hamburg
TaurusMedia Licence Service GmbH, Unterföhring
Tchibo Coffee Service, Hamburg
Transit Film GmbH, München
Universität Hamburg – Institut für Neuere deutsche Literatur und Medienkultur

Medienpartner: FilmDienst

Die Arbeit von CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V. wird gefördert durch die
Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg